

Frauenfrühstück 12.01.2012 – Leitung: Ulrike Proll

## **Thema: Verwandlung**

Bibeltext: 1.Petrus 2, 21-25

Das Thema der Allianzgebetswoche ist Verwandlung. Das Bild von der Raupe bis zum Schmetterling, das auf den Einladungen gedruckt ist, symbolisiert dies hervorragend.

Verwandlung; lasst uns den Begriff mal interpretieren. Was fällt euch zu dem Begriff Verwandlung, verwandeln ein?

- Knospe – Blüte z.B. Mohnblume
- Chamäleons

Wikipedia schreibt:

Die Verwandlung ist ein Wandel des Wesens durch Veränderung seines Äußeren oder Inneren.

Ich denke wir können unterscheiden zwischen positiver und negativer Veränderung.

Positiv: Veränderung in eine bessere Richtung, Weiterentwicklung

Negativ: Veränderung zum Schlechteren

Im Gegensatz dazu steht der Begriff Stillstand. Stillstand bedeutet für mich keine Verwandlung.

Am Montag waren Rainer und ich zum Allianzgebet in Wittlich. Es war eine echte Bereicherung mit den Glaubensgeschwistern zusammen zu kommen. Der Predigttext war 1. Petrus 2, 21-25. Darüber möchte ich heute Morgen mit euch nachdenken. Bevor wir den Bibeltext lesen möchte ich euch eine kurze Einleitung zum Text vorlesen.

(Auslegung des Neuen Testaments William Barclay, Seite 200 -201.)

Bevor wir jetzt zum Petrusbrief kommen, bitte ich jemanden, Jesaja 53,1-9 vorzulesen. Es ist gut diesen Text im Hinterkopf zu behalten, wenn wir dann zum Petrustext kommen.

### **Jetzt lesen wir 1. Petrus 2, 21-25:**

[21](#) Denn dazu seid ihr berufen, weil auch Christus für uns gelitten und uns ein Vorbild hinterlassen hat, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolgt.

[22](#) »Er hat keine Sünde getan, es ist auch kein Betrug in seinem Mund gefunden worden«;

[23](#) als er geschmäht wurde, schmähte er nicht wieder, als er litt, drohte er nicht, sondern übergab es dem, der gerecht richtet.

[24](#) Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz, damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben mögen; durch seine Wunden seid ihr heil geworden.

[25](#) Denn ihr wart wie Schafe, die in die Irre gehen; jetzt aber habt ihr euch bekehrt zu dem Hirten und Hüter eurer Seelen.

(Schlachter Übersetzung)

**Vers 21: berufen** – von der göttlichen Einladung, am Segen der Erlösung teilzuhaben.

Die Einladung wird nicht von mir ausgesprochen, sondern von Gott. Hier wird gesagt, dass Christus ein Vorbild im Leiden ist. Dieser Begriff Vorbild kommt nur an dieser Stelle im Neuen Testament vor. Er bezeichnet einen Text oder eine Skizze, die der Schüler kopiert. Genau und exakt!

Wir werden aufgefordert, seinen Fußstapfen nachzufolgen. In Matthäus 16,24 spricht Jesus selbst über Nachfolge: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.

Was bedeutet sich selbst zu verleugnen? Ist das heute populär, wo viele von Selbstverwirklichung und nicht von Selbstverleugnung sprechen? Wie geht das praktisch?

(Die Gruppe tauscht sich über das Gehörte aus!)

**Vers 22: Das Vorbild Jesu wird uns vor Augen „gemalt“.**

Jesus hat nie eine Sünde getan, er hat nie mit Worten betrogen oder gelogen. In Johannes 8,46 fragt Jesus: ***wer kann mich einer Sünde überführen?***

**Vers 23: Christus ist das vollkommene Vorbild** geduldiger Unterwerfung unter ungerechtes Leiden, weil er es nicht mit gleichen Mitteln zurück gab. Ich denke, dass es uns sehr schwer fällt, Ungerechtigkeit zu ertragen, zu erdulden, ohne uns dagegen wehren zu wollen. Wenn ich unsere Kinder beobachte, merke ich wie vieles ihnen ungerecht erscheint. Bei Ungerechtigkeit werden sogar Jona und Hanna eine Einheit.

Auch hier zeigt sich, welches Vorbild Jesus uns ist. Auch wir sollen manche Ungerechtigkeiten ertragen.

Aber der Vers zeigt uns auch, was wir mit den Ungerechtigkeiten machen sollen. Was sagt der Text?

Die Schlachterübersetzung drückt es so aus: ***...sondern übergab es dem, der gerecht richtet.***

Der gerechte Richter ist Gott. Ihm sollen auch wir die erlittenen Ungerechtigkeiten übergeben, abgeben, auf ihn werfen und nicht mehr zurück holen.

Meines Erachtens ist der Vers 24 eine ganz zentrale Stelle. Was sagt dieser Vers aus?

**1. Jesus hat unsere Sünden selbst an seinem Leib auf das Holz, ans Kreuz hinaufgetragen.** Wenn ich auf das Kreuz schaue, möchte ich mich daran erinnern, Jesus hat meine persönlichen Sünden mit ans Kreuz, an seinen Leib genommen.

In 1. Johannes 3,5 steht: ***Und ihr wisst, dass er erschienen ist, damit er die Sünden wegnehme, und in ihm ist keine Sünde.***

Miriam Debus hat am Montag erzählt, wie ihre damals dreijährige Tochter ihr das erklärt hat. Jesus ist mit meinen Sünden ans Kreuz gegangen. Er ist mit den Sünden gestorben. Jesus ist am dritten Tag auferstanden, die Sünden nicht.

## 2. Warum hat Jesus die Sünde mit ans Kreuz genommen?

Hier sehen wir die Verwandlung. Damit wir der Sünde gestorben sind und der Gerechtigkeit leben. In der Lutherübersetzung steht nicht leben können, sondern leben. Das ist die Wahrheit.

Im Römerbrief wird das sehr schön deutlich.

Römer 6,7-11:

***Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod kann hinfort über ihn nicht herrschen. Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für allemal; was er aber lebt, das lebt er Gott. So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus.***

Das ist die Verwandlung:

Durch Jesus müssen wir nicht mehr unter der Sünde leben, sondern leben der Gerechtigkeit Gottes. Das macht frei und fröhlich.

Der Sünde abgestorben bedeutet, getrennt sein von der Sünde, keinen Teil haben an ihr.

## 3. Wodurch sind wir heil geworden?

Durch seine Wunden. Dieses Heil sein bezieht sich nicht auf körperliche, sondern auf geistliche Gesundheit. Es ist besser krank zu sein und mit Gott zu leben, als gesund zu sein und getrennt von Gott zu sein.

Seine Wunden, die ER durch unsere Sünden ertragen musste, die machen mich heil.

Manchmal erscheint mir der Stellvertreter Tod Jesus so normal, so bekannt. Ich nehme ihn so selbstverständlich hin. Lasst uns neu entdecken und erkennen, annehmen, wie viel es Jesus gekostet hat für uns ans Kreuz zu gehen.

## Vers 25: Verwandlung

### **Vorher**

irrende Schafe  
ohne Hirten

schutzlos ausgeliefert  
ängstlich, verloren

### **Nachher**

bekehrt, umgekehrt  
zu dem Hirten eurer Seelen (Joh 10,11  
Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte  
lässt sein Leben für die Schafe)  
geborgen, geführt, geschützt, geleitet  
gerettet

Seelen: Im Alten Testament und Neuen Testament wird unter dem Begriff Seele immer der ganze Mensch verstanden.

Lasst uns gemeinsam diesem guten Hirten nachfolgen. Ihm danken für das Erlösungswerk, das er für uns getan hat. Er befähigt uns so zu leben, dass Gott Freude daran hat.